



Im Herbst dieses Jahres trafen zwei Menschen bei mir als Gäste ein, mit denen nach tiefgehenden Gesprächen, Bachblütenbegleitung, Schweigewandern und der Freude am Giardino der gemeinsame Wunsch entstand, **die Schwingung der „Blume des Lebens“ im "Giardino il Fiore della Vita" mit der Schwingung der "Venusblume" durch eine rituelle Handlung zu verbinden.**

Nach mehrtägiger Vorbereitung waren wir uns einig, wo, wann und wie wir vorgehen würden.

*Der Montag, 9. September 2013*, war uns wohlgesonnen mit bedeckter Sonne, somit abgeschwächten Temperaturen. Wir begaben uns an den Aufstieg, der Platz hoch über der wunder-vollen Insel hieß uns willkommen.

Als ich um Aufnahme bat, gab uns der kurz aufkommende starke Wind sein JA, sowie ein, wie ich glaube, Bussard, kreiste über unserem Tun. Dieses Miteinander-Gestalten gab uns Kraft, wir spürten während der Legung der „Blume der Liebe“ gar nicht, wie die Zeit verrann.

Was mir auffiel: Menschen kamen "vom Weg ab", indem sie anstatt dem "normalen" Weg zu folgen, auf uns zusteuerten und wohlwollend oder interessiert reagierten. Es waren vornehmlich junge Familien mit Kindern, die an diesem Tag denselben Zielort gewählt hatten...

Alle Elemente standen uns bei, die Erde mit ihren vielen Schätzen, die uns die Blume gestalten ließen, das Wasser, das uns beim Blick ins Tal rund umschloss und unsere Handlung fließend unterstützte, die Luft, die fächelte und meine Worte und Lieder hinaustrug in die Weite des Himmels und das Feuer, das in unseren Herzen wärmte und glühte und ausstrahlte...  
Als wir unsere Venusblume gelegt hatten - kam die Sonne wieder !

Alle Wesen ließen uns gewähren, mit großem Dank war ich mir dessen bewusst.  
Gesang, Worte, Stille und Segnung umrundeten das elementare Geschehen.  
Aufgeladen, erfrischt und gesättigt von diesem energievollen Tag  
und dessen Eindrücken wanderten wir zurück ins Tal.

Ein paar Tage darauf kam ein Riesensturm über die Insel. Straßen mussten wegen Steinschlag gesperrt werden, Unruhe war unter dem Inselvolk spürbar. Und großes Zusammenhelfen.  
Nach drei Tagen war der Spuk vorüber.

Voller Interesse ging ich an unseren am Hang gelegenen Kraftplatz. Ich war ruhig und mir gewiss, die „Blume der Liebe“ hatte keinen Schaden genommen. Und so war es auch: lediglich drei Steine waren gekollert, ansonsten zeigte sich die gesamte Venusblume schön und kräftig neben einiger gerutschter Erdmasse nebenan....

Ich freue mich, diesen Platz noch oft aufsuchen zu dürfen, Menschen hinzuführen und die Kraft der Liebe, jede ureigene Herzenskraft, die vielleicht ein wenig verschüttet ist, mit Dir und in Dir wieder neu(aufzu)spüren.

*Möge es allen Wesen gut ergehen  
HerzGruß Eure Regina Martha*